34. Pensionistentreffen vom 21. - 23. September 2021 in Füssen

Di., 21. September 2021

Eintreffen im Euro Park Hotel in Füssen und Begrüßung

Aus ganz Bayern reisten ca. 70 Pensionäre teils mit Begleitung am Dienstag, dem 21.09.2021, im Europa-Park-Hotel in Füssen im Allgäu an und wurden nach freudigem Wiedersehen mittlerweile lange Zeit bekannter und befreundeter Kolleginnen und Kollegen aus aktiver Zeit durch den Pensionistenbetreuer der VBR Detlef Kraze, der die Nachfolge des 2021 überraschend verstorbenen Werner Reil angetreten hat, und dem Ehepaar Sigrid Nassibulin-Bäuml und Hans-Jürgen Bäuml, die das Treffen organisierten, herzlich in der Stadt Füssen im Allgäu begrüßt.

Nach einem kleinen Imbiss im Hotel wanderte die schon hoch interessierte und trotz manchem hohen Alters immer noch sehr aktiv wirkende Gruppe der ehemaligen Schulleiterinnen und Schulleiter auf einem angenehm schattigen Spazierweg am Lech entlang in die Innenstadt Füssens in den Klosterhof, dem Innenhof des Museums, wo alle Teilnehmer durch den Museumsleiter Dr. Englert auch im Namen der Stadt Füssen begrüßt und auch gleich in die Geschichte der Stadt Füssen eingeführt wurden.

Die Geschichte der Stadt Füssen

Bereits im 3. Jahrhundert wird die Stationierung einer Abteilung der 3. römischen Legion an der Via Claudia Augusta von Norditalien nach Augsburg auf dem Schlossberg des jetzigen Füssens erwähnt. Als heutiger Patron des Allgäus kam der Mönch Magnus im 8. Jahrhundert nach Füssen. Eine Legende besagt, dass er mit

seinem Stab Bären und Schlangen vertrieben hat und sogar einen Drachen besiegte.

Ihm zu Ehren erbaute man an seiner Grabstelle die Kirche St. Mang und im 9. Jahrhundert das Benediktinerkloster St. Mang. Nach der Zeit des 30-jährigen Kriegs, in der Füssen viel Leid zugefügt wurde, entwickelte sich Füssen im 15./16. Jahrhundert unter Kaiser Maximilian I als Handelsmetropole und erfuhr durch die Gründung der „Mechanischen Seilerwarenfabrik“ erneut einen wirtschaftlichen Aufschwung. Heute spielt der Tourismus, speziell durch die beiden Schlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein, eine bedeutende Rolle.

Wegen der doch sehr großen Anzahl der Teilnehmer bildete man noch im Klosterhof drei Gruppen, die durch sehr kompetente Führerinnen durch die Klosterkirche des Benediktinerklosters Sankt Mang, zu den Außenmauern des Hohen Schlosses zu Füssen und durch die Altstadt geleitet wurden.

Ausgehend vom Rathaus der Stadt Füssen folgte die Führung durch die Altstadt. Mit immer wieder kurzen Aufenthalten wurden die Hintergründe der verschiedenen Plätze und historischen Häuser durch unterhaltsame und kurzweilige Geschichten erläutert. Bei sonnigem Wetter beseelte alle das Gefühl, dass die Stadt Füssen nach einer entbehrungsreichen Corona-Zeit wieder aufblühen wird und auch die Touristen diese herrliche Stadt mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten und den umgebenden wunderbaren Landschaften wieder zahlreich besuchen werden. Die Führung führte durch die mit vielen Straßencafés bestückte Reichenstraße, entlang der Schrannengasse und zurück zum Rathaus über die mit mehreren sehenswerten Brunnen geschmückte Brunnengasse.

Das Museum der Stadt Füssen

Im Anschluss an die Stadtführung hatten die Gruppen noch die Möglichkeit, das Museum im Benediktinerkloster St. Mang mit seinem Kaisersaal, der Klosterbibliothek, dem Colloquium und dem

Kapitelsaal zu bewundern. Einen Großteil des Museums bildete die Ausstellung historischer Lauten und Geigen. Besonders faszinierend war die Erklärung des aus 24 Bildern bestehenden Füssener Totentanzes, der in der Annakapelle ausgestellt ist und während der Zeit der am Lech wütenden Pest im Jahr 1602 entstanden ist.

Danach hatten sich die Teilnehmer einen wohlverdienten Ausklang des umfangreichen Programms bei einem Besuch in einem der vielen Füssener Cafés verdient.

Alle kehrten danach ins Hotel zurück und beendeten den ereignisreichen Tag bei einem gemeinsamen Buffet im Hotel und mit dem Austausch vieler Geschichten aus früheren Zeiten.

Mi., 22. September 2021

Panoramafahrt durch das Ostallgäu

Eine der beiden Teilnehmer-Gruppen marschierte schon früh zum Busparkplatz und unternahm eine zweistündige Panoramafahrt durch das Ostallgäu.

Vorbei am Weißensee und an der Promenade des Hopfensees war das erste Besichtigungsziel die Wallfahrtskirche Maria Hilf in Speiden in der Allgäuer Alpenvorlandschaft. Besucht wurde die berühmte Gnadenkapelle (1635/1636) mit dem Gnadenbild der Gottesmutter und die wegen des zu geringen Raumangebots der Kapelle daneben erbaute Maria-Hilfer Wallfahrtskirche.

Der Kapellenbesichtigung folgte eine Fahrt mit dem Bus um den Forggensee herum, der 1954 fertiggestellt wurde. Beginnend mit dem Westufer des flächenmäßig größten Stausees Deutschlands vorbei am Bootshafen und dem Festspielhaus führte die Fahrt zur Staumauer bei Roßhaupten und entlang des Ostufers, mit einem

kurzen Aufenthalt mit Blick auf den See, und durch die Gemeinde Buching zurück nach Schwangau. Die gewonnenen Eindrücke wurden noch verstärkt durch das herrliche Wetter, die beindruckenden Landschaften, Hügel und Berge und nicht zuletzt durch den wunderbaren Blick auf die beiden Schlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau.

Beendet wurde die Panoramafahrt in einem Gasthof in Schwangau, in dem sich beide Gruppen bei einem gemeinsamen Mittagessen wieder trafen.

Hohes Schloss Füssen

Für die zweite Gruppe begann der Tag nach einem Fußweg zum Hohen Schloss mit der Einführung in die Geschichte des Hohen Schlosses im Hof und im Rittersaal, dessen besonderes Merkmal die Kassettendecke (um 1500) ist.

Auf dem Hügel neben dem Kloster St. Mang wurde aus den Steinen der Ruine des einst römischen Kastells Ende des 12. Jahrhunderts die Burg erbaut. Für das Kloster gab es allerdings die Auflage, dass auf dem Hügel nie ein weltliches Bauwerk errichtet oder dieses an einen weltlichen Herrn abgetreten werden darf. Dadurch wurde der Versuch, Anfang des 14. Jahrhunderts eine Burg zu erbauen, vom Augsburger Bischof vereitelt und der Bau eingestellt. 1862/63 wurde das Schloss als Amtsgericht des Königreichs Bayern genutzt und beinhaltet heute das Finanzamt und das Museum.

Das Hohe Schloss zeigt guterhaltene Wehrgänge und Türme wie den Torturm, von dessen Türmerzimmer im 6. Stock man eine wunderbare Aussicht auf die Stadt Füssen bis hin zum Forggensee hat. Es folgte ein selbstständiger Besuch in der Staatsgalerie und der städtischen Gemäldegalerie im Hohen Schloss Füssen, bevor die Gruppe mit dem Bus zum Gasthof in Schwangau zu einem gemeinsamen Mittagessen mit der anderen Gruppe gebracht wurde.

Quellennachweis: Flyer „Das Hohe Schloss“

Abfahrt von Schwangau mit dem Bus zum Bootshafen

Eine der beiden Gruppen hatte das Glück, von einem originalen „School Bus“ vom Gasthof in Schwangau zum Bootshafen gebracht zu werden.

Große Schiffrundfahrt mit der MS Füssen auf dem Forggensee

1. Teilnehmer-Gruppe

Vor Beginn der Rundfahrt mit der MS Füssen fanden die Teilnehmer noch Zeit für ein Sammelbild der beiden Gruppen vor dem Ufer des Forggensees.

Die gemütliche und stimmungsvolle Fahrt genossen alle bei Sonnenschein und auf der Hinfahrt zur Staustufe bei einem Fahrtwind, der so manchen etwas frösteln ließ. Vorbei am Festspielhaus und entlang von Bootshäfen und einem Campingplatz in Lechbruck fuhr das Schiff bis zur Staustufe des Lechs, dem dort erneuerbare und schadstofffreie Energie für ca. 48.000 Haushalte entnommen wird.

Besonders bei dem Teil der Fahrt zurück zum Hafen boten sich auf der West- und Südseite des Sees herrliche und sehr stimmungsvolle Bilder des Alpenpanoramas.

Besuch der VBR-Landesvorsitzenden Ingrid Meggl und des Ministerialbeauftragten von Schwaben Bernhard Buchhorn

Einer der Höhepunkte eines jeden Pensionistentreffens ist und war stets der letzte Abend, an dem der bzw. die Vorsitzende der VBR die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen besucht. Dieses Mal durfte Detlef Kraze die Landesvorsitzende Ingrid Meggl begrüßen, die die weite Reise von der Oberpfalz bis zu den Allgäuer Alpen nicht gescheut hatte, um ihren Pensionisten zu berichten, was speziell in der Corona-Zeit in den Schulen und bei den Schulleitungen geboten ist und gefordert wird, mit welchen Umständen wie Testverweigerern, Testverfahren, Leistungsnachweisen, Lehrerinnen in Schwangerschaft, die Schulleitungen mit vielen KMS und kurzfristig geforderten Statistiken zu kämpfen haben und welche Anstrengungen die VBR unternimmt, um den Schulen zu helfen.

2. Teilnehmer-Gruppe

Einem neuen Brauch folgend, verlieh Ingrid Meggl an mehrere, überraschte Teilnehmer Urkunden über deren Mitgliedschaft bei der VBR von 20, 25, 30, 35 und über 35 Jahren. Besonders erwähnen sollte man, dass die Herren Josef Maier, Lothar Öttl und Hans Wunderlich über eine Mitgliedsdauer von 38 Jahren mit einer Urkunde geehrt wurden. Als zusätzliches Präsent erhielten alle Geehrten ein Glas mit von Oberpfälzer Schulbienen gesammeltem Honig.

Die VBR-Vorsitzende gab nach einem Dank an die Organisatoren der Veranstaltung das Wort weiter an den Ministerialbeauftragten von Schwaben und früheren VBR-Vorsitzenden Bernhard Buchhorn. Er bot den Schulen und den Mitgliedern in der Schulleitung seine Unterstützung an und stellte manche Wünsche der VBR in das Licht der Möglichkeiten, wobei er schon mehrfach bewiesen hat, dass er nach wie vor aus vollem Herzen im Rahmen seiner Möglichkeiten die VBR unterstützt.

Detlef Kraze dankte anschließend mit einem Gutschein dem Ehepaar Bäuml für die Gesamtorganisation der Veranstaltung, was bei allen Teilnehmern einen ehrlich gemeinten und umfassenden Beifall hervorrief.

Begrüßt wurden von Detlef Kraze auch die Bezirksvorsitzende von Schwaben-Süd Cornelia Lipinski und - jetzt kam die Katze aus dem Sack - Diana Schmidberger, die Schulleiterin der Gregor-von-Scherr-Schule in Neunburg vorm Wald, dem Austragungsort des 35. Pensionistentreffens vom 19. bis 21. September 2022. Dieses Mal wurde kein traditioneller Wimpel übergeben, sondern ein Staffelstab aus der Leichtathletik mit der Gravur des Ortes des Treffens 2021, Füssen.

Nachdem die Stimmung jetzt ihren Höhepunkt erreicht hatte, konnten die Teilnehmer des Treffens und die Gäste noch ausgiebig feiern und sich in vielen Gesprächen austauschen.

Do., 23. September 2021

Besuch der Wieskirche

Die Sonne weckte vom blauen Himmel die Pensionisten am letzten Tag des Treffens schon am frühen Morgen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück und dem Auschecken aus dem Hotel fuhren die Teilnehmer auf ihrem Heimweg noch nach Steingaden und besuchten die Wallfahrtskirche zum Gegeißelten Heiland auf der Wies, eine Rokokokirche, die 1984 zum Weltkulturgut der UNESCO erhoben wurde und mittlerweile ca. 1 Million Besucher und Wallfahrer pro Jahr aufweist.

Geschaffen wurde die Wieskirche Mitte des 18. Jahrhunderts von dem Baumeister Dominikus Zimmermann und seinem Bruder Johann Baptist, der sich als Stukkateur und Freskomaler an dem wunderbaren Werk beteiligt hatte. Aufwendige Restaurierungen stellten von 1985 bis 1991 in den meisten Teilen der Kirche deren Originalfassung wieder her.

Eine ausführliche sowie akustisch und inhaltlich sehr gut verständliche Führung sorgte für einen gelungenen Höhepunkt des letzten Tages.

Quellennachweis: https://www.steingaden.de/tourismus-kultur/sehenswuerdigkeiten/wieskirche-unesco-weltkulturerbe

Abschluss

Nach dem Besuch der Wieskirche wurde das 34. Pensionisten Treffen im benachbarten Gasthaus mit einem gemeinsamen Mittagessen und einer Verabschiedung der Teilnehmer durch Detlef Kraze beendet. Er bedankte sich nochmals bei den beiden Organisatoren für drei nicht nur gesellige, sondern auch sehr interessante und ansprechende Programmpunkte, dem alle mit großem Beifall beipflichteten.

Auch ihm gebührt ein großer Anteil an dem Erfolg dieses Treffens und dem Beifall. Alleine die zahlenmäßig große Beteiligung an der Veranstaltung liefert einen zusätzlichen Beweis für ihren Erfolg und lässt darauf hoffen, dass im Jahr 2022 sich wieder viele Pensionisten mit ihren Begleiterinnen und Begleitern zum 35. Pensionistentreffen in Neunburg vorm Wald in der Oberpfalz anmelden werden.

Peter Hausladen